

Johann Franz Bauer berichtet Johann Adam von Liechtenstein über eine Erbstreit zwischen zwei Familien in Schellenberg und den Bau des Hauses in Feldkirch. Ausf. Feldkirch, 1706 Juli 30, AT- HAL, H 2610 unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr herr.¹

Die inläge zaiget, weme nach herren lit. Köberlins guetachten in der strittigen erbsach der sie rechtens angedeuon solle. Sofern nun euer hochfürstlich durchlaucht nichts dargegen einzuwenden, will ich solliche gehorsamst zueruckh erwarthen und nach dero schon vorgehendten gnädigsten befehl die causam decidieren, dafür haltendte, daß der obsiger daß consulentengellt bezahlen. Mithin auch diser, waß einer oder der ander thayl durante lite ab dem gueth quæstionis genossen, dem fructuario verbleiben könne, und damit alles auffgehoben sein solle.

Immittelst werde durch die famose abordnung (deren anführer Frantz Braun² euer hochfürstlich durchlaucht mainen an dero namenstag bezeugendten underthänigsten respect offentlich tadtlen und missgunnen darff) inner unnd ausser landes auf ein solche weiß beschwörzet, daß in disem moment lieber deß todts, alß dergestallten länger leben wollte. Ich habe neulich yber die verdampft und lassterhafter weiß wider mich erdichtete imputationes, auff meine tagbüecher, rapularien, [2] restandten, extractus und notam (alß welche vor unnd nach meinem todts mich in allem active und passive vertreten müessen, und Gott dafür zue danckhen, ein zehenjähriger knab alle stundt für mich darauß rechnung geben kan) provociert, thue es auch nochmahlen mir eine gnädigere præsumption haben werden, alßder infame Haßler und consorten zue imprimieren mechten gesuecht haben. Gott und der lieben justiz überlasse alles, dahin stellendte, wo und wie vihl der gleichen bediente zuefinden, welche ihre deputat zueruckh lassen, und zue gnädigster herrschafft interesse sich selbst, gleich mir mit verzünßung yber 1000 fl.³ gemachter capitalien angegriffen, und daß saur verdiente broth ohnangesehen aigenen mangelß, denen armen handtwerckhs leuthen nit allein vorgeschossen, sonder sogahr, wie in dem außkehren erfahre, mich zue salvierung 4 liechteren mit deß angelegenen huetmachers Hänble beynachem in die 800 fl. vertiefft habe. Zue euer hochfürstlich durchlaucht trage ich die underthänigste und gnädigste confidence, sie werden nach ihrem [3] öffteren gnädigsten expressionen meinen schaden nit verlangen, und also zue seiner zeit von einer unmaßgeblichen gnädigsten erkandtnuß mich nit ausschliessen, wie dan mich underthänigst und gehorsamst empfehle und verbleibe.

Veldtkirch⁴, den 30. Julii 1706.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Underthanigst, threu, gehorsambster diener
Johann Franz Paur⁵ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 das Haus Liechtenstein. Er kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Johann Franz Braun, *Amtsbaumeister in Feldkirch um 1706. Vorläufig kein Nachweis*.

³ fl.: Gulden (Florin).

⁴ Feldkirch, Stadt und ehem. Herrschaft, Vorarlberg (A).

⁵ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

P.S.

Die gnädigst beliebte correspondenz mit den herrn subdelegirten werde auf eine solche orth continuieren, das alle behutsamkeith und underthänigste vorsorg daraus erhellen solle etc.

[4] [*Dorsalvermerk*]

Præsento 14. Augusti anno 1706. Schellenberger verwalter schicket das parere in der strittigen wangerischen erbschafft sach.

e-archiv.li